

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg

A. Dekanat Vechta-Neuenkirchen - die Pfarren Vechta und Wildeshausen

Willoh, Karl

Köln, 1898

Inhalt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5115

Lehrerinnen¹⁾. Im Winter 1896/97 besuchten die Knabenoberklasse 71, die Mädchenoberklasse 62, die gemischte Mittelklasse 67 und die gemischte Unterklasse 75, im ganzen 275 Kinder.

Viertes Kapitel.

Die Kirchspiele Großenkneten und Huntlosen²⁾.

Inhalt: Die Gemeinden des alten Amtes Wildeshausen. Katholisches Exerzitium bis 1543. Die Gemeinden Kneten und Huntlosen werden nach und nach dem Protestantismus zugeführt. Religiöser Zustand um 1613. Status der Pfarren und Kirchen in Kneten und Huntlosen 1613. Ein kath. Pastor für beide Kirchspiele bis 1650. Lutherische Prediger in Wasaburgschen Zeiten. Pastor Feuerborn und Pastor Kolten. Angeblicher Religionszustand am 1. Jan. 1624. Das Kapitel in Wildeshausen muß die Pastöre in Kneten und Huntlosen unterstützen. Dessen Widerstand. Pastor Prange für Huntlosen ernannt. Visitationen in Kneten zu Ende des 17. Jahrhunderts. Status animarum 1698. Pastor Prange schreibt an den Kommissar Bordenwied. Briefe Feuerborns. Dessen Versetzung nach Dythe. Prange kommt nach Lutten. Die Wildeshäuser Pastöre Wischell und Doheler in Kneten. Supplik Dohelers an die hannov. Regierung. Der Amtmann von der Horst. Verfügung der hannoverschen Regierung, 1703. Pastor Doheler in Nöten. Verschwinden der Katholiken in Kneten und Huntlosen. Das Gut Lethe. Bericht des Amtmann von Hinüber, 1767. Resolution Gut Huntlosen. Die letzten Wasaburgs.

¹⁾ An Stelle des 1883 erbauten Schulhauses ist jüngst ein neues entstanden. Das alte ist Domizil der grauen Schwestern geworden.

²⁾ Großenkneten (früher Kneten, später zur Unterscheidung von der Bauerschaft gleichen Namens in der Landgemeinde Wildeshausen Großenkneten genannt), ist eine Mutterkirche, von dem Missionshause Bisbeck aus gegründet und seit 855 zu Corvey gehörig, das von da an bis auf den letzten kath. Pastor Feuerborn für die Pfarre präsentiert hat. 1150 wird Kneten unter den Corveyschen Pfarren aufgeführt (Osn. U. B., S. 225). Huntlosen ist eine Filiale von Kneten, wird zuerst zu Beginn des 12. Jahrhunderts erwähnt. Das spätere Gut Huntlosen war anfangs ein Corveyscher Meierhof. Für die Pfarre Huntlosen präsentierte erst Corvey, dann der Graf von Tecklenburg, der von Corvey Kirche und Meierhof zu Huntlosen als Lehn empfangen hatte, bezw. der Besitzer des Gutes Huntlosen. Patron der Kirche zu Kneten war die allerjüngste Jungfrau Maria. Patron



Das Amt Wildeshausen umfaßt jetzt die Kirchspiele Wildeshausen, Großenkneten, Huntlosen und Dötlingen¹⁾. Seit Entstehung des Amtes in mittelalterlicher Zeit bis dahin, wo es an Oldenburg fiel, also Jahrhunderte hindurch, gehörten zu demselben nur die Kirchspiele Wildeshausen, Großenkneten und Huntlosen, und haben demnach die kirchlichen Ereignisse in den Gemeinden Großenkneten und Huntlosen denselben Verlauf genommen, wie in Wildeshausen. Es war dort bis 1543 das katholische Exercitium herrschend, von 1543 bis 1613 ein Mischmasch mit stark ausgeprägtem luth. Charakter am Schlusse, von 1613 bis 1650 wieder das katholische, von 1650 bis 1675 wieder das lutherische, von 1675 bis 1699 nochmals das katholische und von 1699 bis jetzt zum drittenmale das lutherische Exercitium.

A. Die Zeit von 1613—1650 (Wiederherstellung der kath. Religion).

Bekanntlich gelangte das Amt Wildeshausen 1428/29 in den Besitz Münsters, das sich darin bis 1634 oder, wenn man will, bis zum westfälischen Frieden zu behaupten wußte. So kam es, daß das kath. Exercitium, wie in Wildeshausen, so auch in Großenkneten und Huntlosen bestehen blieb bis 1543, in welchem

der Kirche zu Huntlosen der h. Brictius (der sonst in der Diözese Münster nur in Schöppingen, in der jetzigen Diözese Osnabrück nirgends als Patron gefunden wird). Die Kirchengeschichte Großenknetens und Huntlosens bis zum Jahre 1699 war bislang in Dunkel gehüllt. Was darüber von protest. Seite geschrieben ist, muß zu einem großen Teile als falsch bezeichnet werden. So heißt es noch in dem jüngst edierten Buche Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Oldenburg, 1896, bezüglich der Kirche in Kneten: „Die Zugehörigkeit der Kirche zu der kath. und evang. Konfession wechselte im 16. und 17. Jahrhundert gleich den übrigen Kirchen des Amtes Wildeshausen. Erst von 1624 an bleibt die Kirche evangelisch.“ Die Glocken in Kneten (2) sind 1812 und 1872 gegossen bzw. umgegossen, die drei Glocken in Huntlosen stammen sämtlich aus kath. Zeit, 1409, 1530 und 1646.

¹⁾ Im Jahre 1814 wurde die alte Vogtei Hatten der ehemaligen Grafschaft Oldenburg mit den Kirchspielen Hatten und Dötlingen zum Amte Wildeshausen gelegt, Hatten aber später wieder davon abgetrennt, so daß nur die Kirchspiele Wildeshausen, Großenkneten, Huntlosen und Dötlingen blieben.